

Rückblick

Spektakulärer Hubschraubereinsatz

In der Endphase des Umbaus der Passerelle (Abschnitt A) hat die HRG noch einmal alle Register der technischen Umsetzung gezogen. In einer spektakulären Aktion wurde ein 2,8 t schweres Kühlaggregat auf das Dach der Stadtparkasse platziert. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse zum Aufbau eines Krans wurde die Anlage auf dem Luftweg transportiert.

Um 7.00 Uhr, als zahlreiche Pendler über die Bahnhofstrasse und Kröpke zu ihren Büros eilten, kündigte eine großräumige, polizeiliche Absperrung des Kröpkes Ungewöhnliches in dieser frühen Morgenstunde an. Plötzlich war aus Norden Lärm zu vernehmen. Kurze Zeit später konnte die Geräuschquelle ein Hubschrauber über dem Kröpke in Augenschein genommen werden. Zügig erreichte er sein Ziel: Opernplatz. Hier stand bereits auf einem Tieflader die Kälteanlage für die neue Technikzentrale der Neuen Passerelle (Abschnitt A) bereit. Das Aufwirbeln von Staub und das krampfartige Festhalten der Dienstmützen der Polizisten machte deutlich, dass der Spezialhubschrauber kontinuierlich seine Höhe bis auf wenige Meter über dem Opernplatz reduzierte, um das Transportgut aufzunehmen. Zügig wurde die vorbereitete Kälteanlage an den Transportgurt befestigt. Und schon wenige Augenblicke später stieg der

Schon wenige Sekunden später bewegte sich der „frühe Vogel“ geräuschvoll wieder Richtung Norden. Nach kaum 10 Minuten war die Aktion erfolgreich beendet.

Aus unmittelbarer Entfernung hat Ernst-August hoch zu Ross von seinem langjährigen Standort vor dem Bahnhof das spektakuläre Ereignis anscheinend regungslos verfolgt. Passanten sollen jedoch gesehen haben, dass nach der „Punktlandung“ auf der Stadtparkasse kurz ein zufriedenes Lächeln über die sonst versteinerten Gesichtszüge huschte. Diese Reaktion macht deutlich, dass der Herr hoch zu Ross seine Aufgabe als „Oberbauleiter“ gewissenhaft wahrnimmt.



Intern

Fakten-Fakten-Fakten

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir Frau Brigitte Kirschner (CAD) und Herrn Günther Dietrich (Bauleiter).



Brigitte Kirschner



Günther Dietrich

Neugestaltung des Innenhofs

Für den normalen THEURICH+KLOSE - Besucher unsichtbar erfolgte im Juni 2002 die Um- und Neugestaltung des Innenhofs. Die Verbindung zwischen Haupthaus und „Gartenhaus“ (unser CAD-Kompetenzzentrum) lädt nun durch freundliche Neugestaltung und Bepflanzung als „Pausenraum“ zum Verweilen ein.

Die Bewährung als Entertainmentzone wird der Innenhof beim nächsten Hoffest beweisen müssen.



Hubschrauber wieder auf. Als die Kälteanlage die Höhe der Dächer überschritten hatte, bewegte das Luftfahrzeug sich langsam und bedächtig die ca. 300 m in Richtung Stadtparkasse. Dort angekommen, wurde das Gerät von erfahrenen Monteuren in Empfang genommen, an seinen endgültigen Platz dirigiert und vorsichtig abgesetzt.

Digital

Mit der Installation der neuen Telefonanlage im Mai 2002 wurde die „Sanierung“ der wesentlichen Kommunikationseinrichtungen vorläufig abgeschlossen. Mit der neuen Telefonanlage besteht nun die Möglichkeit über den PC am Arbeitsplatz sowohl zu telefonieren als auch den Faxein- und -ausgang zu managen. Die direkte Anbindung an den persönlichen Informationsmanager Outlook ermöglicht somit eine deutlich effektivere Kommunikation.

Neue Projekte

- ➔ **HRG, Hannover;** Neubau Sicherheitszentrale, Sanierung Elektroanlagen Parkhaus
- ➔ **Universität Hannover,** Ausbau der Gebäudeautomation
- ➔ **Medizinische Hochschule Hannover;** Bestandsaufnahme Dampfversorgung
- ➔ **Staatl. Baumanagement Hannover;** Polizeidirektion 2. BA (Heizung, Lüftung)
- ➔ **NILEG, Hannover;** Lister Plantagen (Erschließung Wärme und Strom)
- ➔ **AKH Celle;** Herzkatheter Untersuchungsraum, Sanierung Klimaanlage Frauenklinik
- ➔ **Enercity, Hannover;** Sanierung Heizzentrale Marienwerder
- ➔ **Köster AG&Co;** Erweiterung PLUS-Betriebszentrum Verden

Kontakt



THEURICH + KLOSE
INGENIEUR-GESELLSCHAFT mbH

Vahrenwalderstraße 117
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 35809-0
Fax: 0511 / 35809-50
E-mail: kontakt@tuk-hannover.de
Internet: www.tuk-hannover.de

AUGUST 2002

Liebe Leser und Leserinnen,

auch ein Ingenieurunternehmen wie THEURICH+KLOSE muss gelegentlich seine „Anlagen sanieren“, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Mit der Inbetriebnahme unserer neuen Telefonanlage sind nun die notwendigen Modernisierungsmaßnahmen vorläufig abgeschlossen.

Vorausgegangen war 2001 die komplette Erneuerung des IT-Netzwerkes (3 km Kabel CAT 6) einschließlich Umstellung des Betriebssystems von NOVELL auf WINDOWS NT.

Auf der Telekommunikationsseite stehen nach Wechsel des Providers nun 4 So und eine 1 MBit Leitung zur Verfügung, womit auch eine leistungsfähige Internetanbindung realisiert wurde.

Mit der neuen Telefonanlage und dem entsprechenden Faxserver besteht nun auch eine direkte Verbindung von „Computer und Telefon“, die vielfältige Optimierungsmöglichkeiten bietet.

Die komplexen Umrüstmaßnahmen wurden mit tatkräftiger Unterstützung des ersten Auszubildenden von THEURICH+KLOSE realisiert. Er absolvierte erfolgreich eine Ausbildung als Fachinformatiker / Systemintegration bei uns (siehe auch „Intern“).

Trotz aller neuen Technologien bei THEURICH+KLOSE werden wir aber auch weiterhin gelegentlich an der traditionellen Papierform festhalten - siehe T+K aktuell.

(Volkmar Klose, Geschäftsführer)

T+K aktuell

Informationen der Ingenieur-Gesellschaft THEURICH+KLOSE GmbH



Erster Spatenstich

Richtfest

Richtfest des TPFZ der MHH 56 Mio. EURO Neubau-Projekt geht in die letzte Runde

Etwa ein Jahr nach dem ersten Spatenstich (29.06.2001) fand am 16. August das Richtfest statt für das Transplantations-Forschungszentrum (TPFZ) und das Zentrum für Frauenheilkunde an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Die Baukosten von 56,2 Mio. Euro und 20,5 Mio. Euro für die Erstausrüstung werden als Leasingmodell finanziert, mit der Commerzleasing und dem Generalunternehmer (Bilfinger Berger) als Finanzgeber. Das Gebäude hat eine Gesamtlänge von 209 m und misst an der breitesten Stelle ca. 54 m. Bei einer Gebäudehöhe von 20,5 m sind bis zu sechs Geschosse untergebracht. Der Neubau ist gegliedert in einen Forschungstrakt und in einen klinischen Trakt mit Bettenstationen, Operationssälen und Ambulanzen. Der Gebäudekomplex mit insgesamt rund 12.400 Quadratmetern soll im Frühjahr 2004 fertiggestellt werden.

THEURICH + KLOSE wurde mit Teilen der Entwurfsplanung sowie mit der Ausführungsplanung und Bauleitung der Gewerke Heizung, Sanitär, Lüftung, Gebäudeautomation und medi-

zinische Gase durch den Generalunternehmer beauftragt.

Bei der Planung stellte die Klimatisierung der OP-Bereiche aus hygienischer Sicht besonders hohe Anforderung. Neben den Operationsräumen selbst müssen auch die raumlufttechnischen Anlagen im Umfeld der Operationsräume strenge Kriterien an die Keimarmut genügen. Die OP-Abteilung sind im ersten Obergeschoss angesiedelt. Der Standort für die Technikzentralen befindet sich im vierten Obergeschoss.

Betriebsversammlung 2002 in der MHH

Die Betriebsversammlung 2002 fand im Schulungsraum der Diätküche der Medizinischen Hochschule Hannover statt. Somit bestand wieder die Möglichkeit für alle Mitarbeiter einige „Planungsleistungen“ von THEURICH + KLOSE direkt in Augenschein zu nehmen.

Fortsetzung auf Seite 3

Industrielle Energieversorgung bei ALCATEL/Nexans

Um den Eindruck zu vermeiden, dass THEURICH+KLOSE nur im öffentlichen Sektor tätig ist, wollen wir heute an dieser Stelle beispielhaft Projekte aus dem industriellen Sektor vorstellen. Der industrielle Sektor stellt gerade in den letzten Jahren einen wesentlichen Teil unserer Arbeit dar.

Als Beispiel aus der langen Referenzliste der „industriellen Projekte“ haben wir unsere Tätigkeiten für die Firmen ALCATEL/Nexans am Standort Hannover ausgewählt.

ALCATEL/Nexans

Die Firma Nexans (früher ALCATEL Kabel) kann am Standort auf eine 100-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Die Produktpalette reicht von Energiekabeln bis zu Spezialleitun-

forderte umfassendes Know-how auf dem Gebiet des hydraulischen Ver-haltenes komplexer Netze. Die Inbetriebnahme während des laufenden Produktionsbetriebes stellte sich als große Herausforderung für die Beteiligten dar. Die Mischung aus „alten“ und neuen Netzbereichen in Verbindung mit einer fehlenden oder überlappenden Anlagendokumentation ergab zahlreiche Problembereiche.

Anlagenfernüberwachung

Zur Ermittlung von Fehlerquellen und zur Anlagenoptimierung wurde entsprechend dem Bedienplatz in der Technikzentrale auf dem Werksgelände ein identischer Bedienplatz bei THEURICH+KLOSE installiert. Über eine ISDN-Leitung wurden sämtliche Anlagendaten einschließlich zusätzlicher Messwerte auf den externen Bedienplatz übermittelt. Diese Systemkonstellation ermöglichte die permanente Überwachung der Anlage und eröffnete die Möglichkeit, bei Problemen sofort einzugreifen.

Quellluftsystem

Zur Produktionserweiterung für die Fertigung von neuentwickelten Komponenten für die „Internet-Infrastruktur“ wurde eine bestehende Produktionshalle für die hochkomplexe Ferti-



Prozesskühlung von Produktionsmaschinen genutzt.

Aufgrund der sehr hohen Anforderungen an die Produktionsbedingungen kam der Konzeption und Realisierung der Hallenbelüftung eine besondere Bedeutung zu. Nach umfangreichen Recherchen und Simulationsrechnungen entschied man sich für den Einsatz eines Quellluftsystems. Dieses System zeichnet sich dadurch aus, dass bei kaum messbaren Luftgeschwindigkeiten Luft zu den Quellen thermischer Lasten strömt. Diese sind durch punktuell in der Halle verteilte Produktionsmaschinen und Prüfplätze gegeben. Die Abführung der eigenen Wärmelast wird von den dort arbeitenden Personen als behaglich empfunden. Durch die über-



gen, von Antennensystemen bis zu optischen Fasern und Nachrichtenkabeln. Spezialmaschinen für die Kabelindustrie und komplette Anlagen für die Energie- und Nachrichtenübertragung.

Nahwärmenetz

THEURICH+KLOSE wurde 1996 mit der kompletten Planung (von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme) für die Sanierung und Erweiterung des Nahwärmenetzes und dem Ausbau der Gebäudeautomation des ALCATEL-Werkes in Hannover beauftragt (Fernwärmeübergabe 15 MW, Hallenheizungen über 30 Regelkreise).

Die überdimensionierte Heizzentrale mit einer Wärmeleistung von über 60 MW entsprach bei weitem nicht mehr wirtschaftlichen Grundsätzen. Auch das historisch gewachsene und permanent den Bedürfnissen angepasste Nahwärmenetz mit einem überdimensioniertem Dampfnetz entsprach nicht mehr den kostenbezogenen Erfordernissen.

Die Planung und die Sanierung des Netzes er-

forderte umfassende Kenntnisse über die Nutzung von IT-Komponenten umgerüstet. Aufgrund der hohen produktionstechnischen Anforderungen war eine komplette Umstrukturierung des Halleninnenausbaus notwendig.

THEURICH+KLOSE wurde für die Gewerke Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik, Kältetechnik, Mess- und Regelungstechnik sowie Medienversorgung (Druckluft, Stickstoff, Vakuum, Kühlwasser) mit den kompletten ingenieurtechnischen Leistungen von der Planung bis zur Inbetriebnahme beauftragt.

Die Wärmeversorgung der Produktionshalle erfolgt über Fernwärme. Konvektoren und Plattenheizkörper wurden im Bürobereich eingesetzt, Luftheritzer mit zentraler Ansteuerung im Lagerbereich. Die installierte Kältetechnik (Kompressionskältemaschine, Glykolkühler zur freien Kühlung) wird sowohl zur Versorgung der Kühler der Lüftungsanlagen als auch zur direkten



aus günstigen Strömungsverhältnisse erreicht man bei geringen Luftmengen (gegenüber einer Mischströmung) deutlich niedrigere Betriebskosten.

Über ein Gebäudeleitsystem in Verbindung mit DDC-Regelung für die Klima- und Kältetechnik wird eine zentrale Überwachung der Raumluftbedingungen einschließlich Störmeldeüberwachung gewährleistet.

Fortsetzung von Seite 1

Betriebsversammlung 2002 (26.04.2002)

Volkmar Klose begrüßte alle MitarbeiterInnen im Nebenraum des Wirtschaftsgebäudes (K 13). Einführend stellte er die maßgeblichen betriebswirtschaftlichen Zahlen für das Jahr 2001 vor. Herauszuheben ist der Umsatz mit ca. 3,4 Mio. DM. Ein schwieriger Punkt war auch 2001 die zum Teil schleppenden Zahlungen der Auftraggeber. Durchschnittlich vergingen 93 Tage zwischen Rechnungsausgang und Zahlungseingang. Um die Diskrepanz zwischen fixen Kosten und schwer kalkulierbarem Zahlungseingang besser zu synchronisieren wird ab 2002 ein formalisiertes Mahnsystem eingeführt.

Anschließend stellte Volkmar Klose die Eckpunkte eines Modells zur leistungsbezogenen Bezahlung vor, das voraussichtlich Ende 2003 zum Einsatz kommt. Ein weiterer Punkt war die Optimierung interner Abläufe.

Reinhard Adolf stellt vor dem Hintergrund sich wandelnder Projektanforderungen Grundsätze einer effizienten Projektbearbeitung bei ver-



schiedenen Auftraggebertypen vor. So kommt bei einigen Projekten der Wahrnehmung der reinen Projektleitertätigkeiten im Sinne des Auftraggebers eine immer größere Bedeutung zu.

Nach der Mittagspause erfolgte ein Rundgang zu ehemaligen und aktuellen THEURICH+KLOSE Baustellen auf dem Gelände der MHH. Erste Station war die Sterilizentrale. Durch das unterirdische Tunnelsystem der MHH ging anschließend der Weg weiter zum neuen Wirtschaftsgelände. Das Mitte Mai 2002 in Betrieb gehende Gebäude wurde gebäudetechnisch (Heizung, Lüftung, Sanitär) komplett von THEURICH+KLOSE geplant. Vom Dach des Gebäudes gab es die Gelegenheit, eine weitere Baustelle in Augenschein zu nehmen: das im Bau befindliche TPFZ.

Volker Wilhelm Margenfeld verdeutlichte anschließend auf der Basis der HOAI den üblichen Planungsablauf mit seinen speziellen Bearbeitungsschwerpunkten. In besonderer Weise ging er auf die unterschiedlichen Anforderungen bei öffentlichen Auftraggebern und bei Generalunternehmern ein.

Am Ende der ganztägigen Veranstaltung fasste Volkmar Klose die derzeitige „Lage“ in einem kurzen Resümee zusammen: „Auch 2002 sind für THEURICH+KLOSE die Aussichten, gegen den Trend in der Bauindustrie, positiv. Aber die Zeiten sind schwerer geworden.“

10 Jahre bei THEURICH+KLOSE

2002 können Birgit Hartig und Volker Wilhelm Margenfeld ihr 10-jähriges Firmenjubiläum bei THEURICH+KLOSE feiern.

Als ausgebildete Dipl.-Ing. Maschinenbau trat Birgit Hartig im Juni 1992 in das Unternehmen ein. Neben ihren Aufgaben als technische Zeichnerin unterstützt sie auch die Planungsteams. So sind auch Wärmebedarfsberechnungen, Heizflächenauslegungen ebenso wie Rohrnetzberechnungen für Trink-/Abwasser und Heizungsanlagen bei ihr in guten Händen.

Volker Wilhelm Margenfeld - offizieller Start bei THEURICH+KLOSE war August 1992. Davor hat er bereits als Praktikant und Student (Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik) bei THEURICH+KLOSE gearbeitet. Seit 2000 ist Herr Margenfeld Prokurist des Unternehmens. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Gebäudeautomation. Wesentliche, verantwortlich abgewickelte Projekte sind Uni Göttingen, NILEG Plaza Forum und Volkswagen Arena Wolfsburg.

THEURICH+KLOSE bedankt sich bei beiden Jubilaren für ihre engagierte Arbeit, hofft weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Erfolgreicher IHK-Abschluss für Azubi

Im Juli konnte THEURICH+KLOSE den ersten selbstausgebildeten Mitarbeiter in seinen Reihen begrüßen. Nach 3-jähriger Lehrzeit bestand Matthias Klose die Abschlussprüfung der IHK zum Fachinformatiker/Systemintegration.

Aufgrund der steigenden Anforderungen und der zunehmenden Bedeutung des IT-Bereichs hatte sich das Unternehmen 1999 entschlossen, einem Jugendlichen die Möglichkeit zur Ausbildung in diesem Sektor zu geben. Während seiner Lehrzeit wurden weitreichende Systemumstellungen und -erweiterungen erfolgreich realisiert. Matthias Klose wird zum Oktober 2002 seinen Dienst bei der Bundeswehr antreten. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg viel Glück und Erfolg.

Im August erfolgte nun die Übergabe des „Stafelstabes“ an Sebastian Ludwig, der seit 1.8.2002 die Ausbildung zum Fachinformatiker bei THEURICH+KLOSE aufgenommen hat.



Matthias Klose



Sebastian Ludwig

Volkmar Klose 20 Jahre Geschäftsführer

Nach 3 Jahren **T+K aktuell** ist es wohl nun auch an der Zeit, einen der Namensgeber des Unternehmens näher vorzustellen.



Volkmar Klose

Durch seine Lehre zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer war für Volkmar Klose schon frühzeitig sein beruflicher Werdegang vorgezeichnet. Nach der Lehre und der Absolvierung der Berufsaufbauschule und der Fachoberschule in Göttingen studierte er Versorgungstechnik an der Fachhochschule Bremerhaven. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er bei der Bezirksregierung Hannover im Bereich Betriebstechnik. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag hier auf dem Sektor Energieeinsparmaßnahmen.

1982 beteiligte sich Volkmar Klose am Ingenieurbüro Karl-Heinz Theurich, der Vorstufe zu THEURICH+KLOSE. In dem neuen Unternehmen war nach kurzer Zeit eine Aufgabe von Volkmar Klose, die Einführung neuer Technologien wie PC-Einsatz und Computer-unterstütztes Zeichnen. In kleinen Schritten wurde so frühzeitig eine Entwicklung vollzogen, die konsequent zu einer beträchtlichen Effizienzsteigerung in allen Bereichen des betrieblichen Ablaufs führte.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Karl-Heinz Theurich und dem Einstieg von Reinhard Adolf als weiterer Geschäftsführer übernahm Volkmar Klose im wesentlichen die Bereiche Personal, Organisation, Controlling und Vertrieb. Vor allem mit der organisatorischen Trennung von Technik und Vertrieb wurde den geänderten Markterfordernissen Rechnung getragen. Auch der Bereich Unternehmenskommunikation wurde intensiviert.

Wesentliche Projekte in den letzten Jahren, die von ihm verantwortlich geleitet wurden, waren Alcatel (Hannover, Nürnberg, Mönchengladbach), Kälteversorgung AKH Celle, Umbau der Passerelle/Hannover.

Volkmar Klose ist verheiratet, hat 3 Kinder und lebt in Ronnenberg/Benthe. Die knappe Freizeit widmet er neben der Familie körperlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel Radfahren. Dies ist in den letzten Jahren auch immer mehr zu einem Urlaubsvergnügen geworden. So hat er zusammen mit seiner Frau zum Beispiel sowohl die Weser abgeradelt als auch eine Ostseeküsten-tour von der polnischen Grenze bis nach Flensburg absolviert.

„Nur wer Visionen hat, kann die Zukunft meistern“ ist ein Motto von Volkmar Klose. Seine unternehmerische Strategie sieht vor, dass man auch in Zukunft offen für neuartige Aufgaben ist. „Das Ziel muss sein, immer etwas besser (schneller, flexibler, gewissenhafter, innovativer etc.) als der Wettbewerb zu sein.“